

Wie der „Weg zur gelungenen Interpretation“ beschritten werden kann - eine Checkliste

- 1. Markierung des Textes**
Text genau durchlesen
Auffälliges optisch hervorheben
- 2. Erfassen des Inhalts und vorläufige Deutung (Deutungshypothese)**
Text mit Zwischenüberschriften versehen,
Abschnitte kennzeichnen, „Was sagt mir der Text?“
- 3. Genaue Untersuchung des Inhalts**
Gibt es inhaltliche Brüche? Ungereimtheiten? Offene Fragen? Sich in Personen hineinversetzen kann hilfreich sein
- 4. Untersuchung der formalen Elemente**
Sprache (Klang und Laut, Wortschatz, Satzbau, Form), Aufbau & Komposition (äußerer und innerer Aufbau des Textes), Stilfiguren, Vermittlung des Textes (Erzählperspektive, Erzählweise, Erzählsituation)
- 5. Gesamtdeutung (Zusammenschau der Ergebnisse)**
Welche Einzelelemente sind dominant?
Wie ist die Beziehung zwischen Form und Inhalt?
Muss die Deutungshypothese verworfen werden?
- 6. Ergebnis darstellen**
Gliederung erstellen und beachten
Einleitung und Schluss gestalten (Bezug)
Ergebnis der Analyse in fortlaufendem Text darstellen

Mögliche Hilfsfragen zum analytischen Teilbereich...

INHALT

Welche Textform liegt vor? Kurzgeschichte, Anekdote, Fabel, Gleichnis, ...
Welche Personen stehen im Mittelpunkt?
Was erfahren wir über sie?
Welche Beziehung zwischen den Personen lassen sich feststellen?
Gibt es einen Punkt, der eindeutig im Mittelpunkt steht?
Wann und wo spielt die Handlung? Ist das von Bedeutung?
Geht es primär um äußere oder eher um innere Handlung? In welchem Verhältnis stehen äußere und innere Handlung zueinander?

SPRACHE

Setzt der Verfasser lautmalische Elemente ein und wozu?
Werden Alliterationen gezielt verwendet und an welchen Stellen?
Werden bestimmte Wortarten bevorzugt (z.B. Verbalstil, Nominalstil)
Gehören diese Wörter einem bestimmten Wortfeld oder einer Wortfamilie an (z.B. Verben der Bewegung, Adjektive aus dem Bereich der Sinneswahrnehmung,...)
Aus welchem sprachlichen Bereich (aus welcher Stilebene) stammen die verwendeten Begriffe (z.B. Fremdwörter, Umgangssprache, Hochsprache, Dialekt,...)
Ist an der Wortwahl sonst noch etwas auffällig, z.B. Ironie, Distanz
Welche Wirkung ergibt sich durch den Einsatz dieser Mittel?
Welche Satzformen (z.B. Aussagesätze), welche Satzbauformen (Parataxe, Hypotaxe), welche Arten der Satzverknüpfung lassen sich feststellen?
Liegen ungewöhnliche Satzkonstruktionen vor (elliptische Formen, verschachtelte Sätze,...)?

AUFBAU

Welchen äußeren Aufbau und welchen gedanklichen, inneren Aufbau weist der Text auf? Welches Aufbauprinzip wird angewendet (linear, chronologisch, argumentativ)?
Entsprechen sich innerer und äußerer Aufbau?
Lässt sich eine Spannungskurve feststellen?
Gibt es einen Wechsel der Bildbereiche (Sachebene-Bildebene)?
Einschnitte durch Perspektiven- oder Themenwechsel?

STILFIGUREN

Liegen Wiederholungen vor und was wird wiederholt (z.B. zentrale Begriffe)?
Was wird dadurch erreicht?
Hat der Verfasser Stilfiguren (welche?) sowie Bildersprache (Metaphern und Symbole; wofür? an welchen Stellen?) eingesetzt?
Welche Assoziationen werden geweckt und welchen Stimmungsgehalt haben sie?
Wie wirken rhetorische Figuren und Sprachbilder (z.B. verstärkend, verfremdend,...)?